

Die Griechen verglichen die Dichtung mit dem Honig, weil beide mit der angenehmen Empfindung der Süße verbunden waren. Das dem griechischen meliphron nachgebildete Kunstwort „honigsinnig“ bezeichnet alles, was Herz und Sinnen erfreut: den Wein, die Kunst und eben die Dichtung, als deren höchste Ausprägung das Epos gilt. Episches Erzählen bewegt sich zwischen hochfliegender Phantastik und detailreicher Betrachtung des Alltags, es ist bald Nachahmung, bald Sublimierung der Wirklichkeit, es umfasst alle Stillagen – hoch, niedrig, tragisch, komisch. Episches Erzählen ist ein kultur- und epochenübergreifendes Phänomen. Die Ringvorlesung des Sommersemesters 2022 führt ihre Hörer vom alten Orient über die klassische Antike nach Indien und wieder zurück nach Europa vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Alle vorgestellten Texte entfalten bis heute die in ihnen enthaltene Süße, wenn der Hörer ihnen nur seine Sinne öffnet. Dazu lädt die Veranstaltung das Würzburger Publikum ein.

*Bitte melden Sie sich unter [ringvorlesung.mfn@uni-wuerzburg.de](mailto:ringvorlesung.mfn@uni-wuerzburg.de) an, damit wir Sie informieren können, falls die Veranstaltung nicht in Präsenz stattfinden kann.*

*Organisation und Kontakt:*

Prof. Dr. Thomas Baier, Lehrstuhl für Klassische Philologie II (Latinistik), [thomas.baier@uni-wuerzburg.de](mailto:thomas.baier@uni-wuerzburg.de)

Prof. Dr. Brigitte Burrichter, Lehrstuhl für Französische und Italienische Literaturwissenschaft, [brigitte.burrichter@uni-wuerzburg.de](mailto:brigitte.burrichter@uni-wuerzburg.de)

Prof. Dr. Jochen Griesbach, Direktor der Älteren Abteilung des Martin von Wagner Museums, [jochen.griesbach@uni-wuerzburg.de](mailto:jochen.griesbach@uni-wuerzburg.de)

Covergestaltung: Barbara Knievel, Münster / pixelforest.com, Würzburg  
Bild: fotokon – stock.adobe.com



# Honigsinnige Lieder

Epische Dichtung von den Anfängen bis zur Gegenwart



Kooperationspartner:  
Graduiertenschule für Geisteswissenschaften,  
Studium Generale der Universität Würzburg,  
Katholische Akademie Domschule Würzburg

Dienstags, 19.30 Uhr  
Toscanasaal der Residenz  
(Südflügel)

Beginn: 26. April 2022  
Eintritt frei

Beim Besuch der Veranstaltung können  
3 ECTS-Punkte im ASQ-Bereich und im  
Freien Bereich erworben werden.

## programm

26.04.  
*Daniel Schwemer,  
Würzburg*  
Gilgamesch: Vom  
Heldenepos zum  
Weisheitstext

03.05.  
*Fabian Horn,  
München*  
Homers Ilias und die  
Geschichte vom  
Trojanischen Krieg

## ringvorlesung

10.05.  
*Jan Stenger,  
Würzburg*  
Homers Odyssee:  
ein Epos über  
das Erzählen

17.05.  
*Luca Giuliani,  
Berlin/ Freiburg i. Br.*  
Die Blendung des  
Riesen: Bilder, Epos  
und Märchen

24.05.  
*Tobias Mühlenbruch,  
Erlangen*  
Die mykenische Zeit  
und die homerischen  
Epen – archäologisch  
betrachtet

31.05.  
*Wolfgang Kofler,  
Innsbruck*  
Die vielen Stimmen  
von Vergils Aeneis:  
Faszinosum oder Ärgernis?

14.06.  
*Angelika Malinar,  
Zürich*  
Krisen der Ordnung:  
Narration und Reflexion  
im Mahabharata-Epos

21.06.  
*Andrew James Johnston,  
Berlin*  
Beowulf: Das Epos  
als Elegie?

28.06.  
*Brigitte Burrichter,  
Würzburg*  
Das Rolandslied:  
Heldenlied und  
Martyrerlegende

05.07.  
*Dorothea Klein,  
Würzburg*  
,Episches' Erzählen  
im hohen Mittelalter:  
das ,Nibelungenlied'

12.07.  
*Gerhard Penzkofer,  
Würzburg*  
Die Mäßigung des Hel-  
den. Episches Erzählen  
in ,Poema de Mio Cid'

19.07.  
*Damian Dombrowski,  
Würzburg*  
Epochenbrüche. Giam-  
battista Tiepolo und  
Martin von Wagner  
widmen sich der ,Ilias'

26.07.  
*Catrin Gersdorf,  
Würzburg*  
,,Winter is coming“:  
Episches Erzählen  
im Zeitalter des  
Anthropozän